

Plattdüütsch / Friisk



Ma en daneboom håält huum ham en stuk natör önj e dörsch, wat ouers uk tu e inruchting pääse schal.

FOTO: JENS BÜTTNER/LMV

Danebuume seede en mase

Di ruchte daneboom üttusäken as goorai sü lacht än ai enarken as deerbai besanlik unerwäis

NORDFRASCHLÖNJ Maning wiise flicht ai, dat di dänke daneboom-kuuper oofing en psüchogram foon ham seelew deet, uk wan ham unti har dat goorai kläär as.

Deer san da stääkels kjarls, wat äliine kaame. Fölk koon gliks siinj, hü plooniüüs än bedrüwed ja döört hoolting strufe, ninte ouders önj hood as dat scheelen, wan's tuhüs kaame. „Nään, wat hääst dü deer wi önjslaawed, di schucht je gröilik üt! Än wat hääst dü deerfor betaald? 30 euro? As je

ai tu liiwen, as je gäns krüm än schiif, tu teen, tu tjuk, tu gräin, tu ween...“

Dadeere kjarls hääwe en sliiks tunelblik, siie et hoolting for buume ai än eefter en huulew stün snääwele ja sü grämlik as ja kiimen san wider önjt näist hoolting unti tu di näiste ferkuuper awt märket. Dan jeeft da bewuste älerne ma mör unti maner grute bjarne, wat äle likberuchtid di buum ütsäke mönje. Änkelte foon da bjarne schraie än biiljke, wan's ai gliks di buum foue, wat ja üt-

seecht hääwe, wilt dat jare älerne me nuch frääge, weer di buum uk ökologisch wjardful än suner gaftsprüt gruttäägen wörden as. Bait iinje hääwe deer bloot da bjarne et seeden, än hü di buum nü gruttäägen wörden as, spalt niinj rul mör.

Än huum mätj uk ai da perfekt-pääre ferjeese, wat bai arken buum wat fine. Bai diheere breecht en twich, bai dideere as e spas tu lung unti ai lungenooch. Fölk frääget ham, weer ja en buum fort hiil laawen säke unti duch män än, wat likes

kort eefter nai-iir rüftucht. Am jare instaling tu e natöör tört huum was ai lung spikelire. Ouers et jeeft natörlük uk nuch da kuupere, wat arken häl mäi. Da, wat ma en wanlik oonlas kaame än uk üt am en stuk snääk san. Bai ja gungt et suner spiiitookel än haloit tu än ja san iinjfäch luklik, dat ja önj en träawel wrääl büte önjt hoolting rou, freese, natöör än uk en jülbuum fine. Suk manschene fääre drist uk ouers en laawen ma lait strid än strääwerai.

Claas Riecken

„Dat Finanzamt versteiht uns nich“

FAHRETOFT Dat Momsenhuus in Fahretoft hett to an so'n düstere Dag in de Harvst. Hans-Otto Meier hett de Slötel mit för de Kark. Licht geiht an. Dat Döör is „sien“ Tohuus. He weet allens öwer de Kultursteden. Hans-Otto kann op all Fragen antworten. So geiht dat rut ut de Kark an Momsenhuus un Backhuus vöörbi, öwer Reste vun en ole Klinkerstieg to footen na de School. „De Nalass vun Hans Momsen is nu... – avers dat is wull wat för en Extra-Besöök.“

In en warme Schoolklass giff dat Kaffee un Toort vun de Biobäcker in't Döör. Hans-Otto Meier will sik verafscheden ut de Stiftungsarbeit bi „Mien Moderspraak“. Dorto hett he inlaadt na Fahretoft. Vörsitter Wiebke Jensen kann meist all Vörsandslüüd begröten. „Jem hebben naher noch Tiet för Hans-Otto's Sammlungen hier in de School – nu is eerstmol Stiftungsgeschäft.“

2003 hett Hans Ahrenstorf de Stiftung „Mien Moderspraak“ grünnnd. Dat Stiftungskapital besteit ut 100 000 Euro. Ut de Zinsen wann Plattdüütsche Aktivitäten mit Kinner un Jugendliche fördert. Bit hierto hett de Stiftung meist 15 000 Euro utschütten kunnt. 2018 hett dat Geld geven för en Wiederbildden mit de Kaspertheater „Kiepenkasper“ in Röms, en Toschuss för „Freesch dröppt

Platt“ in de Stadthall in Niebüll un en finanzielle Hölp för de plattdüütsche Arbeit in de Kinnergoorn Finkhuus (Niede Andräge gahn an Wiebke Jensen „Mien Moderspraak“ in Marschenblick 8, 25856 Hattstedt).

Kasserer Nonni Hansen weet de letzten Tallen. Leider is de Verzinsung totiets nich rieklig. Utschüttungen as bit hierto sünd avers ok in Tokunft möglik. Blots „dat Finanzamt versteiht uns nich.“ All de Tallen sünd to Papier. Avers en niege Sachbearbeiterin bi dat Finanzamt Flensburg will de Gemeennützigkeit ditmol noch nich anerkennen. Se verlangt, dat all de Protokolle ut de letzten drie Jahr eerst op Hochdüütsch översett warm mööt. Schaad, dat maakt en ehrenamtliche Doon för unse Moderspraak nich lichter.

„Wat maakst du nu blots mit all de Tiet, de du nu öwer hest?“ fragt Heinrich Bahnsen. „Ach,“ meent Hans-Otto Meier. „Mit öwer tachtentig mutt een niege Wege gahn. Eerstmol will ik nu anfangen un Golf spelen tosamem mit mien Tochter...“ Ingwer Oldsen



Hans-Otto Meier (M.). FOTO: IO

Kiepenkasper speelt op Platt

Kinnergoorkinner beleven en spannenden Theaterbesöök

HUSUM „Nu wann se glieks kamen.“ Britta Poggensee is Koordinatorin för Regionalun Minnerheitenspraken bi den ADS-Grenzfriedensbund. Se hett den Satz man jüst toenn snackt, dor höört man al Kinnerstimmen neger kamen. De eerste lütte Kolonn Kitakinner mit emme Lüchtwesten luert in de Turnhall vun de Iven-Agßen-School in Husum um de Eck. Se söken sik fix en „Parkplatz“ för emme Packelaag in en Eck vun den groten Ruum un denn flitzen se ok all öwer de schiere Deel. Nu spelen se ticken, slagen Rad un toven sik dorbi noch gau mal en beten ut vör dat Theater losgeiht.

In de Twischentit maakt Uwe Spillmann in den Geräte-ruum sik un sien Kiepenkorf torecht, de glieks sien Poppenbühn is. De Neddersass is al siet öwer twintig Jahr as Kasper-pler ünnerwegens. As lehren Lehrer verbinnt he geern dat Poppenspiel mit dat Sprakenlehren. Hier in't Land warrt he vun Grundscholen un Kitas flietig mit sien Programme op Engelsch oder Plattdüütsch anfraagt. In en Dreevierdelstunn wiest he sien Tokiekers twee Stücken, de he all sülvt schreven hett. Güstern al op Föhr speelt he vunvörmiddag in Husum un vunnamiddag in Handewitt in drie ADS-Inrichtungen en platt-



Uwe Spillmann

FOTO: HN

düütsche Kasperprogramm för de Lütten. Dorna giff he noch en Fortbillen to dat Poppenspiel för de Groten.

De Fördervereine vun dat Plattdüütsch-Zentrum in Leck, de Nordfreesche Vereene un de Stiften „Mien Moderspraak“ hebben mit dat Betalen hulpen. De ADS-Kitas verfolgen konsequent dat Prinzip vun dat fröhe Mehrsprakenlehren. Se beden överall neven Hochdüütsch en vun de regionalen Sprachen Plattdüütsch, Freesch oder Däänsch an.

De letzten Besökers sind to Platz, dat Spiel fangt an. De Poppenspieler stimmt de Lütten op Hochdüütsch kort in op dat, wat nu kummt, un kriggt se mit en poor Töön vun sien Fleut fix to Roh. Denn stellt he de Fraage, de jümmers för Kasper vörweg höört: „Sünd ji all dor?“ In't eerste Stück geiht dat um en Ungetüüm, dat sik as Fohradsattel rutstellt, de al lang tosööks weer. De Kin-

ner hölpem mit Henwiesen, wo se man köönt. Dat de Poppen all plattdüütsch snacken un se sülven mitlangs, marken se gor nich. Bi de Umbu för dat tweete Stück heet dat: All Ogen dichtknipen, vun teihn daaltellen un wieder geiht!

Nu kummt en Sneemann in de Kniep un mutt redd warm. De Kunzentratschoon bi de een oder anner Buttje lött al wat na. Foorts nimmt de Spielmann dat wöhr un maakt en lütte Paus in sien Spiel bi dat he sien Kiepen na de Siet dreihet. He besnackt op Hochdüütsch, wat bit nu passeert is, överlegt mit de Kinner tosamem, wodennig de nächste Mithölp utsehn kann un kriggt se wedder faat. Denn dreihet he de Kiepen wedder na vörn. Dat Spiel geiht wieder un nimmt natürlich toletzt bi so veel düchtige Stütt ut dat Publikum en gode Enn. Na en dullen Applaus packen all ehr Fröhstück ut. Wer dormit fardig is, dörf nochmal in de Kiepenkorf kieken un sik de Poppen un den annern Kraam vun neegbi beluern. De noog Knööv hett, hölpst noch bi't Wegstellen vun de Bänke. Denn geiht dat na un na wedder in de verscheden Kitas torüch. Achteran weer de een oder anner, nich blots wat de Spraak angeiht, sachts en beten platter as sunst.

Gesa Retzlaff

Letj saster beschükt grat bruler

Nuurdresk skuulmääster beschük hör koleegen uun Waastresklun

NUURDFRESKLUN Efter en linger sküür wiar det ens weler so widj: Nuurdresk skuulmäästern besoocht Waastresklun am tu sen, hü jo hörens spriek pleege an tu a jongen widjerdu. Tjiin lidj keerd diartu för fjauer daar deel efter Ljouwert (Leeuwarden) an hed en stram program, wat Lena Grützmaker (IQSH-Landesfachberaterin Friesisch) an hör „priwaatsekretere“ Alastair Walker ütjwerket hed. Man uk de spoos kaam ei tu kurt. Onerenöler ging det üüb frasch, fering an plaattjiisk hen an weler, an a waastresken snaaket föl üüb ingels, wilems uk üüb tjisk. Dat wi uk hal frysk hiar wul, det wonert de een of öler, det hed ham was noch nimer hoker ütj at ütjluen wansket. Uk Karen Nehlsen faant IQSH (Institut für Qualitätentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) wiar mä, am salew tu belewin, wat nuurdresken an waastresken ferbant.

Onerbroocht wiar wi uun't Alibi-Hostel, en ual gebüüd maden uun a steed, wat noch föör högjuaren turag üüs suart hool nadigt wurd. Mä föl meut hed jo det apredet an soföl üüs mögelk ual leet, so dat een det ei swaar fool, ham föörtustelen, hü jo dön swaarferbreeters diar wel fäild haa.

Geliks de iarst inj jeew at en föödrach faan Alex Riemers-

ma am a situatsjuun faant frysk uun Waastresklun a skuulen. A naist dai besoocht wi a Fryske Akademy an Mercator, wat ham am manerhaidensprieken üüb a hiale wäält komert. Diar wurd wi hartelk begröötet an küd sä, mä hük modern medel jo werket. Det Fryske Akademy jaft det al sant 80 juar an as det föörbilj tu't Nordfriisk Instituut.



A nuurdresk skuulmäästern.

Dön mäwerker wiset üs, hü 'am det internet nadge kön, an spriek tu liaren an interaktief san aanj kurs tu maagin. De inj wiar wi nuadigt faan waastresk skuulmääster-koleegen an wi küd üs en betj bestörme an ütjbutje. Det jeew greenkual, wat jo mä eerdaapler stuuwet hed. Det smeekt rocht gut, man hü 'am det tup mä sörkual iidj kön, ferstun ik bit daaling ei.

A naist daiging det efter Hol-

werd tu en grünjskuul, huar a jongen üüb trii sprieken oneracht wurd: frysk, holunsk an ingels. Uk diar hed jo nei meedien an a jongen hed wel rocht föl spoos bi't liaren. Hans de Haan beracht uun (fein eewen) frysk faan sin skuul, wat ian faan 80 „triitaalig“ grünjskuulen as. Uun Holwerd snaake en 80 % faan a lidj frysk an arkeneen kön det ferstun. Uun't gehial jaft det uun Waastresklun auer 400 grünjskuulen (ajongen san fjauer bit tjiin juar ual). De eftermadi keerd wi tu CEDIN efter Drachten, huar wi rocht föl „input“ auer de amgung mä letj sprieken uun skuul fing. Mä gud ideen an en mase bispalen wiset jo üs, wat 'am so maage kön.

Üüb a tüswai hääll wi noch uun Grins (Groningen) bit Frysk Instituut faan a uil, huar Goffe Jensma an Willem Visser üs a ütjbildung faan waastresk skuulmäästern ferklaaret. Uk diar wurd wi mä en „kopje koffie“ an informatsjuunen fersurigt, so dat wi mä en graten ragseek fol mä iindröker an toochter turag efter Nuurdresklun keerd.

Det rais hee ham luanet an nü skel wi luke, wat wi bi üs aran maage kön, an de oneracht uun an för üüs mamensspriek beeder tu maagin.

Erk Roeloffs